Bezugöpreis:

Biertelführt, 20, - 221, menati.19, - 221 pagebilbe. Unter Rreusband für für das fibrige Ausland bei föglich einmal, Suftsäung ILSO II. Bofibe-liellungen nehnten an Defterreich. lingare, Afdedo-Siomate, Dans-mart, Sollans, sugemburg, Schweben und die Schweiz. — Eingetragen in die Von-Leitungs-Preialfits.

Der "Bormattn" mit ber Sonntag bellage "Boll u. Zelt" ericheint woche

"Sozialbemotrat Berllu"

Abend-Ansgabe



20 Pfennig

Muzeigenpreid:

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: EW. 68, Lindenftr. 3. Berniprecher: Amt Mortuplas, Rr. 15190-15197.

Freitag, ben 27. August 1920

Dorwärts-Verlag G.m.b. h., 610. 68, Lindenftr. 3. Bernfprecher: Mmt Wterinplan, Rr. 11753-54.

Brandherd Oberschlesien.

immer bringender, die Schilderungen ber polnischen Uebergriffe und Gewalttaten immer ichauerlicher. In einem Auf-ruf, der uns heute von dort zugebt, finden fich n. a. folgende Mitteilungen über Bluttaten, die seit Montag im Kreise Rybnit gegen Deutsche vorgekommen fein sollen:

Bwei Lehrer in Dubensto find bon ben Bolen ericoffen worden. Bergwertsbirettor Rablit in Birtultan ift seinen schweren Ropf berlett ungen erlegen. In Donnersmardgrube wurde ein Betriebsleiter erschoffen. Bei Robnit jand ber Cobn bes Forfters Geier ben Tob burch eine Bonbitenfigel. Fabrifdireftor Rafpor aus Cottartowit wurde mit feiner Frau überfallen und fower verlett. Die forftersfran Scheinert wurde burch Bauchifdus ichwer berleht und ift ebenfalls geftorben. Der hauptlehrer Groger in Belt, hauptlehrer Rofian in Chwallowith, Reltor Salgbrunn in Ellguth und andere mehr find ichwer verleht worben. Gin Lehrer wurde verschleppt, man fant leine Spur bon ibm, ber Infpetior Dampel bom Oberfchlefi. ichen Landbund in Gidenborf wurde halbtot gefchlagen; aus bem Lager bes Landbundes find für fiber 16 000 IR. Textifwaren geraubt worben. In Alt-Dubensto wurden die Bewohner eines Daufes eingeschloffen, bas baus murbe an allen bier Gden angegunbet, bie Gingefcloffenen finb elend berbrannt. Unter dem Borwande von Saussuchungen nach Waffen werben Plunberungen ausgeführt, in Annrow wurde der frühere Wachtmeister Abamel erschoffen.

Ob alle diese Rachrichten stimmen, oder ob und wie weit die Kriegspfinchofe mitspielt, konnen wir von bier aus nicht feststellen. Genosse Ofterroth, der nach mehrtvöchiger Anweienheit in Derichlesien heute zurückgekehrt ist, teilt uns mit, daß die Lage dort viel icklimmer sei, als man sich das bei uns denken konne. Mindestens 300 beutsche Arbeiter seien inzwischen bon den Polen erschla. gen worden. Die Schilderungen anderer Barteigenoffen stimmen mit diefer Darstellung durchaus überein. Bon bürgerlicher Seite wird deshalb jest ganz offen nichts geringeres verlangt, als der Einemarich der Reichswehr in Oberschlefien, da das Berbalten der Bolen und die Passivität der alliverten Truppen einen Bruch des Friedensdertrages darstellten und dementsprchend auch Deutschland nicht mehr an den Bertrag gebunden sei, sondern die Pflicht habe, die Deutschen in Oberschlessen zu schützen, solange es noch Zeit sei. Inzwischen machen die bürgerlichen Parteien auf eigene

ihre Bolitif. Bur ben tommenben Sonntog ift im Hauft ihre Politik. Für den konnnenden Sonning in im Berliner Lusigarten eine große Demonstration borgesehen, von der die "Deutiche Tageszeitung" behauptet, daß sie von allen Parteien einberusen ist. Das ist sicher ein ungewollber, aber auch unverständlicher Irrtum. Die Sozialde mokratie ist an dieser Beranstaltung nicht beteiligt. So sehr ibre Sympassien auf der Seite der deutschen Oberschlesser stehen, insbesonder verknüsst sind mit den Interessen der deutschen Arheiter Cherschlesiens, so sehr wird die effen ber deutschen Arbeiter Oberichleftens, fo febr wird bie Sozialbemofratie fich doch büten, fich ins Schlepptau friegs-Gründen hatte auch die Breslauer Barteiorganffation es abgelehnt, fich am Donnerstag an einer abnlichen Demonftration für Obericklefien in Brestau gu beteiligen. gut fie daran tat, haben die Ereigniffe gezeigt, die fich an diefe Demonstration anschloffen. Allbeutides Rabaugefindel bat bort bie ichmerften Musichreitun. g en begangen, das polnische und das französische Konsulat gefturmt, die Aften vernichtet und fremblandifche Offigiere bedrobt. Boiffs Bureau gibt über diese Streiche von Spiheln oder Fanatifern folgenden Bericht:

In Breslau, wo auf bem Schlofplat eine Demonftrationsberfammlung ftatifand, in ber Blüchtlinge aus Oberfchlefien fprachen, fam es nach Schlug ber Berfammlung gu erregten Borgan. gen. Mus Oppeln war bas Gerücht eingetroffen, bag bort bemaffnete polnifde Saller. Goldaten in Bibil angelangt und feit den Mittagefrunden mit ber beutiden Berolferung in Rampfe berwidelt feien. Diefe Rochricht verfeste bie Menge in bochfie Erregung. Dagu tam, daß nach Schluß ber eigentlichen Berfammlung noch wilbe Rebner auftraten. Beim Berlaffen bes Plates mochte fich die Erregung in brobenben Rufen gegen bie Bolen und Frangofen Luft.

Bloglich extinte aus der Menge der Ruf: "Wo ift das polnifche Roufulat?" Es wird behauptet, bag ber Ruf bon einem polnifden Spibel ftammte. Bor bem Monopol-Botel am Muspang bes Blabes nahm bie Menge eine brobenbe Saltung an, ba fie frangofifche Offigiere im Botel bermutete. Da bie Bermutung nicht gutraf, woben fich bie Menge überzeugen ließ, be. gaben fich mehrere Trupps halbwuchfiger Burichen sum polnifchen blidfich ja nur ein Sunte genilgen murbe, um bas Pulverfaß Ronfulat, brangen bort ein und gerfiorten bie Ginrichtung. Die gum Schut bes Ronfulate bort bauernd ftatiomerten Beamten ber Sicherheitspolizei wozen bem plohlichen Andrang ber aus ben Borfomnniffen in Oberichleffen, in Bredfan und | portiert -

greifens ber ingwifden berbeigeeilten Sicherheitspoligei ift es jeboch hier gu Gewolttätigletten nicht getommen. Der belgische Abjutant ber Friedenskommission bot im Laufe bes Abends bem Boligeiprafibium gegemiber feine Befriedigung barüber ausgesprochen, bag ber Schut fo fcinell mirtfam gewesen ift, und fich in den Räumen der Kommission feine Uebergriffe ereignet haben Leiber war jeboch ingwischen berfelbe Baufe gum-frungöfischen Renfulat gefangt, wo fich bie ebenfalls bouernd bier aufgestellte Gicherseitswacke dem plöhlicken Ansturm gegenüber als zu schwach erwies. Die Raume wurben gerftort und bie Aften auf bie Strafe gewarfen. Der starten zum Schut des französischen Konsulais inzwischen entfandien Truppe gelang es jeboch, ben Gebeimich rant bes frangösischen Konfuls bor ber Berstörung zu bewahren Der weitere Schut bes Romfulars ift binreichend fichergestellt.

Im Anschluß an biefe Borgange haben fich bann leiber in ben Mbenbftunden noch weitere Storungen ereigret, bie gum Zeil einen ausgesprochenen antifemitischen Charafter annahmen. Unfonirollierbare Glemente haben in ber Antonienstraße das Blattiche Hotel bedroht, in dem Oftjuden zu verfehren pflegen, boch ift es zu wirklichen Störungen bort nicht gesommen, wohl aber in ber Bohraner Strafe, wo des Warenhans bon Bergfeld ger ist noert wurde. And die kangsfische Autogentrale in der Hubenstraße ist im Louie des Abends erbrochen worden. Es sind Magnahmen getroffen, die Rube und Ordmung in der Stadt wieder herzustellen und gu fichern.

Der Oberpräfident bon Breslau, unfer Genoffe Bim. mer, fieht fich genötigt, folgenden Aufruf an die Ein-wohner Breslaus zu richten, der auch für die Einwohner anderer Städte bolle Gültigfeit bat:

An die Sintvoher Brestaus! Im Anschfuß an die Demonstrationsberfammlung auf bem Schlofplat haben unverantwortliche Glemente bas polnifche und frangofifche Ronfulat gefturmt und beichabigt. Des weiteren wurde in berichiebenen Stobtteilen ber-fucht, jubifche Geschäfte au pfündern und fremblandische Offigiere gu beläftigen. Diese Borgange find geeignet, der Reichoregierung ungeheure Schwierigkeiten gu be-

Ich bitte die Sintvohner Breslaus bringend, solche und ahnliche Ausschreitungen zu berbindern. Es find alle Borfehrungen getroffen, um Leben und Sigentum zu fchithen fowie alle Ausschreitungen nachbrudlichft zu unterbruden.

Tatfächlich haben die alldeutschen und antisemitischen Madaubriider von Brestau zwar die Bapiere des französiichen und polnischen Ronfulats beschädigt, aber noch biel größeren Schaben zugefügt dem dentichen Bolfe, das durch seine Regierung wiederum bei der französischen um Entschuldigung bitten muß für die Jungenstreiche, die ein fanatifierter deutschnationaler Saufen beging. Roch ist die Flaggengeschichte von Berlin nicht erledigt und schon muß euthamationalen nehmen zu lassen. Aus diesen abermals der Minister des Auswärtigen die Fenstericheiben revarieren lassen, die allbeuticher Uebermut eingeworfen hat. Die volitische Lage ist im allgemeinen so gespannt, daß sie die kühlste Ueberlegung von allen Kreisen fordert. Es können Magnahmen notwendig sein, die heute noch nicht einmal ermogen werden fonnen, die aber unter Umständen zu ihrer Durchführung barte Energie erfordern werden. Die deutsche Arbeiterschaft bat daran in bervorragendem Maße mitzuwirfen. Sie muß es sich daber auf das entichiedenste verbitten, daß durch die antisemitisch-alldeutsche Gesellschaft die Entwidlung fünftlich in Babnen gelentt wird, die nicht bem Intereffe des beutiden Bolfes entiprechen. fteben wir immer unter dem Drud der Ententetruppen, die im Westen versammelt und bereit sind, jeden Augendlick auf Besehl einzumarschieren in Gebiete, die die Lebensader des deutschen Birtschaftslebens darstellen. Unzählige Male ist auf diese Ge-sahr hingewiesen. Alle Welt weiß, daß das deutsche Bolk in feiner Mehrbeit feinen Krieg mill, dag es fich verlögt auf fein gutes Recht und auf die Macht der wirticoftlichen Tatfachen, die ibm ichlieflich doch wieder einen Blat im Rate ber Bölfer ichaffen werden. Aber wir wissen, daß ein kleiner Kreis von Kriegstreibern drauf und dran ist, je die Gelegenheit zu ergreisen, um Deutschland in aukenpolitische Konflike zu bringen, die es gum Brandberd maden und ichlieflich, fo bofft man, wieder von den Fesseln des Friedensdiftates und der Republif befreien könnten. Das friedliebende deutsche Bolf, insbesondere die deutsche Arbeiterschoft, muß daber den alldeutsch-reaktionaren Treibern um fo icharfer auf die Ringer feben, als augenaur Erplofion au bringen.

Die verantwortlichen Kreife der Entente können aber

Angesichts der neuesten Borkommisse ober richten wir auch an die deutsche Regierung und vor allen Dingen an die deutsche Bolks bertretung den dringenden Kust, ichleunigst auf dem Wege der Berhandlungen die Indeen Bolkes und besodert der Oberschiefter zu mahren 168 geht nicht an dah in so antittentanzen wahren. Es geht nicht an, daß in so gewitterschwangerer Beit das deutsche Bolf ohne politische Leitung bleibt, weil jufallig herr Strefemann fich in Urlaub befindet. Mindetens der Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten muß fofort gufommentreten, um bon fich aus Stellung gut nehmen zu den Dingen, die sich in und durch Oberschlessen entwickelt hoben. Gegen polnische Bandenwirtschaft gilt es eine seite Kette zu bilden. Aber eine gleich seste auch gegen die Katastrophenpolitiser, die sich in Deutschland bemerkar zu machen suchen.

Erdroffelung der deutschen Dreffe.

Berlin, 26. Muguft. Aus bem oberfchlefifden Abftimmungs. gebiet erhalt 292B. falgende Mitteilung: Rach achttagigem Berbst erfdeint beute wieber ber "2Banberer" in Gleiwib. Alle Bemühungen bei ben Bejahungsbehörben um eine geitliche Derab-fenung ber Sperre maren bergebens. Bon beutiden Reitungen find bis auf weiteres verboten: Die "Morgen. geitung", bas "Tageblatt" und bie "Rattomiger Beitung" in Rattowiy, fowie bie "Dftbeutfche Dorgenboff" in Beuthen für ben Rreis Rattowin, in bab bis jent/funf beutige Beitungen verboten finb. Demgegenfiber ericheint bie polnifde Breffe unbebinbert weiter und legt fich im Rampf gegen bas Deutschium feinerlei Swang auf. 3m Aufftanbogebiet werben bie beutiden Blatter eigenmachtig beichlagnahmt. Man geht aufcheinenb baran, bie bentiche Breffe, bie fich ben gegenwartigen Machthabern in Oberichtefien nicht geftigig geigt, munbtot gu maden und fie gu erbroffeln, um fo jebe Aufflatung über bie Borgange in Oberfchteften, im Reich und in Oberfchleffen felbft unmöglich gu machen.

Die Bedingungen ber Polenführer.

Oppeln, 27. Muguft. (Ett.) Die Gahrer ber polnifcen politifden Barteien und Gewerffchaften erhieften geftern pon ber Interatitierten Rommiffion bie binbenbe Bufage auf Erfüllung ihrer Forberungen, bie fich auf folgenbe Buntte brangen:

1. Entfernung ber Sicherheitspolizei.

2. Musweifung ber. im lebten Jabre eingewanderten nicht gebürtigen Oberfchlefier.

3. Bilbung einer paritatifden Bargermebr. Angefichts ber veranberten Lage befchloffen bie Bolenführer, hente bie Bergarbriter gur Bieberaufnahme ber Arbeit und gleichgeitig bie Bevolferung aur Abgabe ber Waffen für Sonnabend mittag 12 Uhr aufguforbern.

Oppelu, 26. August. Die Anfftanbebewegung hat nunmehr auch die Kreise Groß-Streblit und Oppeln er-griffen, in denen verschiedene Orie, barunter Malapane, von Aufftandifchen befeht worden find. Die Familie bes Grafen Strachwit ift aus Groß-Stein geflüchtet. Bei Simmelwit im Rreife Groß-Strehlit fam es gu einer langen Schieheret gwifden Gicherheitspolizei und Aufftanbischen. Lehtere bestehen, wie sich aus Gefangenenaussagen ergibt, aus lauter jungen Burichen im Alter bon 18 bis 20 Jahren. Unter ber beichlagnahmten Munition wurden einwandfrei Dum-Dum-Geschoffe festgestellt. Der Barole auf Streifabbruch haben bie polnifden Arbeiter nicht Folge geleiftet. Deutsche Arbeitswillige werben an ber Arbeit gehindert. Die Umbildung der Sicherheitspolizel gur Abstimmungspolizei und der Abtransport der nichtobericblefischen Beamten ift im Gange. Die neue Boligei, die gegen die alle berminbert wird, fommt unter bireften frangofifden Befehl. Ueber die Art ihrer Bewaffnung verlaufet noch nichts.

Breslau, 26. August. Aus Oppeln wird hierher gemelbet: Beute trafen bier Galler. Soldaten in Zivil ein, Sie wurden erfannt von den bier weilenden 500 Flüchtlingen aus Bogurichut. Zwischen den Baller.Soldaten und ben Flücht. lingen tom es gu Schlägereien, wobei frangofifches Militar die Baller-Golbaten in Schut nahm. Es miberfehte fich auch einer Entwaffnung bes Anführers ber Saller-Solbaten durch die Sicherheitspolizei und geleitete fie gum Babnhof. Als borouf bie Menge ben Bahnfteig gu fturmen versuchte, jog ein frangösischer Offigier ben Revolver, ce gelang jedoch, den Offigier unter Begleitung mehrerer frangofifcher Coldaten in feine Bohnung gu bringen. Der Anführer der Galler-Gol. baten murbe auf bie frangofifche Sauptmache trans.

Crifpien gegen Daumig.

Nachdem am Donnerstagabend bie "Freiheit" die Disfuffion über die Frage bes Anschluffes an die Mostaner Internationale mit einem Auffat des einen Borfigenden der IL E. B., Ernft Daumig, eröffnet bat, ber fich ungweibeutig für die Annahme der Mosfauer Bedingungen und für bereits in der "Roten Sahne". Tenn nach dem Borstebenden die Ausschließung Kautstys und seiner Anhänger (hilferftebt die Spaltung in der U. S. B. nicht nur unmittelding, Chear Cohn usw.) ausschricht, ergreist nun am Freitagdar bevor — fakt ich ist sie ich on dat morgen der and ere unabhängige Barteivorsigende, Arthur Erispien, in derfesten "Freiheit" das Wort, und bezeichnet die bon Taumig angenommenen Bedingungen als eine Aufforderung jum Gelbit mord, die er entichieden gurud-

Mus feinen Ausführungen geht übrigens berbor, dag bie Annahme der Bedingungen durch den nachften Parteitag ber It. G. B. feineswegs mit ber Mufnahme in ber fommuniftifden Internationale gleichbedeutend mare. Bieimehr murde fodann von der Mosfaner Internationale erneut geprüft werden, ob die Unabbangigen "nunmehr reit und würdig genug" für eine folde Bulaffung maren.

Die von uns geftern aufgeworfene Frage, ob es benn meierlei Bedingungen gebe, milde und berfohnliche für die Franzosen, und scharfe und demütigende für die Deutschen, wird bereits durch den Artifel Crifpiens wenig. ftens jum Teil beantwortet: Danach feien die Bedingungen "obendrein plötlich in letter Stunde zu unser aller lleberroschung bis aufs äußerste verschäft" worden. (Asso ofsenbar nach der Abreise der beiden sanzösischen De-

Sehr zweideutig und jogar fcmobe scheint, nach der Darftellung Crifpiens, die Baltung Daumigs und Stoders in Mostan geweien zu fein. Zuerft follen fie fich, in völligem Einvernehmen mit Dittmann und Erifpien, entichieden gegen iebe "fdwarze Lifte" ausgesprochen haben, und Stoder babe iich fogar ipontan bereit erflart, "für Silferding eine Lange einzulegen". Sodann aber, erzählt Erifpien, "rudten fie einzulegen". Sodann aber, erzählt Erispien, "rudten fie offen von Dittmann und mir ab" und stimmten einer brafonifiden "idnvargen Lifte" gu.

"Gs murben im Laufe ber Berhandlungen nicht wenig Benoffen unferer Partei genannt, fur Die fein Raum in ber Rommunistischen Internationale fei. Wer g. B. den Terror grundfaplich ablehnt, wer die Breffreibeit respettieren will, begeht grundfabliche Berftoge gegen bie Leitfabe der Kommunistischen Internationale und muß rausgefdmiffen werben. Die Genoffen Lebebour (!). Digmann, Dente (!), Breitscheib, Cobn, die Redattionen ber "Freiheit" und ber "Leipziger Bolfageitung" murben darf angegriffen, aus unferer Reichotagofraftion muffen 60 Benoffen rausgefdmiffen werben, furg, es murbe erflart, bag unfere Bartel mit allen biefen Genoffen rabital brechen muß und bag bie Rommuniftifche Internationale nur biejenigen in ihrer Mitte buiben werbe, bie fich ihr theoretifch und praftifch reftlos unterordnen. Deinungsberfe lebenheiten feien in revolutionaren Beiten nicht nur nicht notwendig, fie maren geradegu ein Berbrechen."

MIle Bemiibungen Erifpiens und Dittmanns, die Unmöglichfeit diefer Forberungen darzulegen, mußten um fo fruchtlofer fein, ale bie Genoffen Daumig und Stoffen fich ebenfalls gegen und wandten. Daumig erliarte ausbrudlich dag er bie Bedingungen ber Rommu. niftifden Internationale algeptiere und zu ihrer Durchführung bereit fei. Er mare nach reiflidem Durchbenten gu ber Hebergengung getommen, bag bie Reinigung unferer Bartei erfolgen muffe. Er fei in feiner Auffaffung beftartt worden, bag ber Unickug unferer Bartei an Die Rommu-niftische Internationale zu erfolgen habe. Stoder folog fich Daumig rudhaltios an. Er begrüfte bie Beidinffe und fügte bingu, dag in ber Bartei fein Plat für folche Glemente fei, die theoretisch und tattifch ein andere Meinung

| hatten. Colde Elemente muffe bie Bartei afe Ballaft über Borb |

Die Beschuldigungen, Die Erispien gegen Daumig und Stoder erhebt, find so ichwerwiegender Art, daß eine Ermiderung der letteren zu erwarten ift. Es ift nur die Frage, ob dieje Antwort noch in der "Freibeit" erfolgen wird, ober

Einberufung des auswärtigen Ausschusses.

Der parlamentarifde Musfous für ausmar. tige Angelegenheiten wirb - wie wir horen - voraus. fichtlich am Dienstag nachfter Bode gu tiner Sigung gufammentreten, in ber ber Minifter bes Auswärtigen Dr. Simons einen Bericht über bie auswärtige Lage geben wirb.

neuordnung des Polizeiwefens.

Die feit geraumer Beit geplante Reuprbnung bes ge. famten Boligeimefens ift nunmehr in Augriff genommen, und gwar im Ginne vereinheitlichter Musubung ber Poligeigewalt burch bie Behorben unter Befeitigung ber angenblidlich berifchenben Berfplitterung, unter Berfchmelgung ber Orbnungepoligei, ber Sicherheitspoligei und ber Genbarmerie unb folichlich unter einer gewiffen Berfelbftanbigung ber Brobingialinftangen. Der Blan für bie Reueinrichtung. welche gugleich bie Forberungen ber einschlägigen Ententenpte berudfiditigt, wirb unter weitgehenber Derangichung von Sach. mannern, inobefondere ber Bertreter aller beteiligten Beamten. organifationen bearbeitet. Seine Fertigftellung und Durchführung ift binnen furgem gu erwarten.

Der Zwischenfall von Fürstenwalde.

Bu ber Berftorung bes Kriegsmaterials in ber Fabrif ber Firma Bintich A.-G. in Fürftenwalde wird uns mitgeteilt, bag die Berftorung des betreffenden Rriegematerials bon bom ftart mit tommuniftifchen Elementen burchfehten Betrieberat mit 8 gegen 4 Stimmen beschloffen murbe. In ber Berfammlung, ber dieser Beschliß vorgelogt wurde, sproch ein Bertreter ber H.D. Bereine dagegen, drang aber mit seinen Vennunfigrunden nicht durch. An der Abstimmung beteiligten fich bon den girla 2500 Arbeitern nur ungefähr 900. Aber auch bei einer befferen Beteiligung und bei einem anderen Ausfall der Abstimmung hatte fich die Zerftorung taum hintanbalten laffen, ba die Rommuniften auf Berftouung bes Materials brangen, wie auch immer die Abstimmung ausfallen möge. Um einen letten Berfuch zu machen, ben Berwuftungsalt zu verhindern, murbe die Boligei um Bilfe gebeten. Da biefe fich gu fcmach fühlte, venvies fie die Betriebsleitung an das Garnisonfommondo. Das Garnifontommando erflatte fich nicht für guftanbig und verwies auf ben Oberprafibenten. Ingwijden mar bas Bert der Zerstörer schon im Gonge und mußte beendet sein, ehe ein Einschreiten möglich war. Bemerkenswert ist, daß die Rommuniften bei ihrem Bert die hiffe ber nationalen Ar-beiterschaft anriefen. So marichieren Rationalismus und Bolfdewismus Band in Sand . . .

Die B. S.-Rorrespondeng melbet:

Der Edaben, ber burd bie Bermichtung bon gur Abliefe. rung an die Entente bestimmten heeresgutes feitens ber Arbeiter der Firme Julius Pintich in Fürstenwalde angerichtet worden ift, ift nicht fo erhablich, als im erften Augenblid angenommen wurde. Berfiort morben find nur 28 Mombenalwurfapparaie, mabrend Fluggenge nicht befchabigt wurden. Der Schaben begiffert fich aber immerhin auf mehrere Sunderttaufend Mart. In ben Bintich-Berken ift beute alles rubig, famtliche Arbeiter find ur Arbeit erschienen. Die Firma Bintich hat ben Borfall bem Reichsbermertungsamt gemelbet, bem das gerfiorte Daterial unterfiand Gegenwartig befaßt fich auch bas Reichs. fchabamt mit ber Angelegenheit.

ftilrzten fich im Chood ber Schlacht. Kompagnien, die schon gar nicht mehr existierten, wurden gum Sturm besohlen. Artillerie ioll ben Sturm unterstüben, besitht ober nach tagelangem Rampf teine Munition mehr und kaum ein Geschütz. Bas kann da noch anders heihen, als der feindlichen lledermocht weichen? Trobdem arbeiteten lich die wenigen iberledenden Truppen mit größem Schneid durch den 500 Meter tiefen Sperrfeuerriegel vor, dis auf 200 Meter an die seindliche Stellung heran. Dort empfing sie ein rasendes Waschinengewehrseuer, das in seiner flankierenden Wirfung vernichtend war. Unferer Artillerie, Die zudem felbst ftarf unter Rener lag, war es unmöglich, biefe Refter nieberguhalten. Unfere Berlufte woren entjehlich. Gubrer und Unterführer fielen bis zu 70 Brogent aus. Die Truppenverbände waren vollständig vermifcht.

Das its eine andere Sprache als die der Generalitäbsberickte. Icht endlich laffe man und die Wahrheit! Die Bormarickioge vom März 1918 erlebte auch die 236. I.D.

Befentlich anbere ficht aud biofer febte bentiche Siegesraufch aus für bie, die ibn burch ibr tobesmutiges Borftilrmen berborriefen. Gange Rompagnien mußten erft geopfert werben, über fie binweg die folgenden gum großen Stege ichritten.

Und dann lag man wieder in Gewehrschustweite vor Ppern, vielleicht schon vom Eingug in die wie feine zweite kompfum-brandete Stadt träumend. Das vordere Kampigelande bot tags-über ben Eindruck vollftandiger Debe und Berlassenheit, die höch-stens einmal durch einen Geschosseinschlag unterbrochen wurde. Rein Läufer, fein Boften war gu feben, es war, als ob fich bier überhaupt fein Rampiplan befanbe.

Biel bewundert wurden nach jedem Sturm die im Gegensatzu den deutschen wedeltos erbauten englischen Gräben. Nach einer fröhlich verlebten "Sommerkrische" in den Rube-orten Flanderns wird die Division verladen und zunächst in die Gegend bon Met gebracht. Es mar ber September 1918, ba bie Amerifaner in Die Rampfe um Berbun eingriffen. Die Divifion wird bald vorgezogen und sieht plötlich mitten dein in der sucht-baren Amerikanerichlicht bei Cunel. Der Erfolg dieser großen Abmocheschiacht furz vor Kriegsende war dieser: In drei Wocken war der Keind kaum vorwärtsgekommen, tellweise sogar zurückneivorfen worden, trog immer neuer Anftilrme von Menichen- und

Gifenmoffen. Bas aber bie Abwehrfampfe on Menfchenleben gefoftet haben, moge bie Berluftlifte ber brei Regimenter beweifen; Rad ber Schlacht Bor der Schlacht Offiziere Mann Offiziere Mann Regiment 457: 38 1150 1236

241 Angefichts Diefes Blutnergiegens mußte ja endlich bas beutiche

Die Verschwörer von Rheinsberg.

In unferem Bericht über bas Treiben gewiffer reaftionarer Ateife in Rheinsberg (Mauf) wird uns bon Diplom-Ingenieur Brilmpelmann gefchrieben, bag er eine ber Briamm. lungen, in benen für die "Selbftiduporganifation" geworden werden follte, in gutem Glauben besuchte. Er babe fich angebeten, auch die Arbeiterschaft bes von ibm geleiteten Berfes gum Gintritt aufguforbern und fei bierbei nicht auf ben Widerftand ber Berfammlungstellnehmer geftogen. Die Wahl gum militarischen Unterführer habe er abgelehnt. Das fei beirmit ergangend und berichtigend mitgeteilt. Die Bufchrift fahrt bann fort:

"Bum Schluf Diefer Berfammlung wurden von einer Seite Mitteilungen gemacht, bie mir gu benten gaben und mich beranlagten, nabere Erfundigungen eingugieben. Der Erfolg biefer Erfundigungen mar ber, bag ich bereits am Montag, ben 23, d. M., morgens, perfonlich meinen Mus. tritt an melbete mit der Begründung, daß mir diefe Organifation nicht gang frei bon Bestrebungen ber augerften Rechten zu fein schiene."

Damit werben unfere Angaben auch bon anderer Seite be-

Befatungsichikanen am Rhein.

Lubwigshafen, 27. Muguft. (III.) Die Bobe Interalliferte Rommiffien in Robleng bot die Abhaltung bon politischen Berfammlungen im Bezirf Ludwigdhafen am 20. August auf die Dauer von 2 Monaten verboten. Anlah zu biefem Berbot gab bas Auftreten ber Kommuniftin Frau Stern aus Mannheim, die in einer Berfammlung der Unabhängigen am 16. August angeblich bie Bejahungsbehörden scharf angegriffen

Duisburg, 27. August (III.) Ueber bie Stadt Comburg am Mhein ift bon ben Belgiern ber Belagerungeguftanb verhängt worben. Die Ursache dieser Masmahme liegt in einer Bersammlung, die die Unabhängigen abhietten und in ber es gu einer für die Besahungstruppen ungunftigen Mussprache fam.

Die "Volks"abstimmung in Eupen-Malmedy.

Bruffel, 27. Auguft. Der Rat bes Bolferbunbes balt am 15. September in Baris eine Sigung ab, um über Gupen und Ralmebh gu beraten. In biefer Sihung foll bas Ergebnis ber fogenannten Bolfsabstimmung enischieben werben. Berichterfiatter über biefe Frage ift ber brafilionifche Boi. ichafter in Baris.

Beschränkung des polnischen Vormarsches?

London, 27. Muguft. Gin Telegramm and Bafbington melbet, baf bie Bereinigten Staaten balbamtlich von ber polnifden Regierung bie Berficherung erhalten haben, bag bie pelnifden Truppen bie in Berfailles feftgefente Grenge nicht überidreiten merben.

Bariden, 27. Muguft. (III.) Amtficher Beeresbericht bom 26. August. — Nordfront: Auf dem Abschnitt der 1. und 5. Armee feine Beranberung. Bei ber Sauberungeaftion weitlich der Linie Mawa—Ciechanow wurden 3000 versprengte Bolschemiffen eingebracht. - Mittlere Front: In der Wegend von Leman befanden fich noch einige taufend Bolichewisten aller Waffengattungen, die burch unseren Bormarich gezwungen wurden, bie deutsche Grenge gu überfdreiten. Auf einem Ab. fdmitt wurde unfere Abteilung von ruffifden Batterien befchoffen, bie foon auf beutidem Territorium ftanben. Auf ber Chauffee Rolno Dhogyniec ftieg unfer 57. Infonterleregiment auf eine ftarke Abteilung des Feindes und erbeutete nach harten Rämpfen 6 Geschütze, 10 Maschinengewehre, 1 Fabne und die Kanglei ber 10. Sowjettavalleriebivifion. Bei einem lleberfall auf Robrnn überrafchien Abteilungen ber 3. Legionardivifion ben fich bort fammelnben Beind und machten babei 1100 Gefangene, barunter ben Stab ber 67. Comjetbivifion. Augerbem fielen 5 Gefchute und 12 Maschinengewehre in thre Sand. Am 25, b. Dt. nahmen unsere

Shiller-Theater: "Nathan ber Beife" von Leffing. In biefer Beit, da nach Zahrzehnien eines anscheinend unsuthaltsamen, wann auch auf den einzelnen Globieten derschieden raschen kulturellen Auf-stiegs das freudige Bertrauen zur menschlichen Bernunft durch die furchidare Katastrophe des Weltknieges und das Forwouchern seines bofen Erbes in unglaublich eigenfüchtiger Berblenbung und finnlofer Gehässigteit so schwerzsich tief erschüttert ist, etwet man die reine Höhenlieft von Lessings Nathan wit dobpeiter Erquidung. Die Robnung zur Besinnung auf das Menschliche und auf die Pilicht zu undestocksnem und gerechten Densen, wie sie aus dieser

Dichtung und entgegenflingt, war nie jo bringend. Die eble Gabe, die gewisse Grundanschauungen und Stimmungen bes Aufflärungszeitallers in Nassischung widerfpiegelt, wurde vom Schiller-Theater in würdig ausgeglichener Form geboien. Der Nathan von Direktor Batugg hat in den langen Johren, in denen er die Rolle nicht mehr gespielt, an far-diger Individualisierung nicht eingedußt. Er wirk durchaus als Jube; bie Rollcien bas Barries, ber Schmitt ber Juge, bie torpusiente Breite ber Gefialt lagt bas in feinem Augenblid vergeffen. Aber es ift fein Aaruralismus, der an dem Asuheren haften bliebe. Die raftlos fombinismunde Intelligeng, die tiefe Güte der Empfindung verweht sich auf der innigste mit diesem unscheindaren Hintergrund, gießt dei aller Einsachheit doch einen Schimmer der Berklärung über die Gestalt. Genz ohne Stillsterung ind feierlich Eetragene geht Wärme von ihm aus. Die Leistung gipfelte in vertragene gen Warme von iom alls. Die Beitung gipfelle in ber trefflich aufgebauten Erzöhlung der drei Kinge. Sehr gut woren auch Menzels einfältig iaflichter Klofterbruder, Alfred Brauns beihblütig jugendlicher Tempelherr, Paelchtes großsügiger Saladin und Fraulein Röxistes spupathisch schwarme. riidie Media.

Brofeffor Ginftein will Deutschland vorlaffen! Die Ginfteinbege bet einen bemertenswerten Erfolg erzielt: um fich ben Ber-bachtigungen und Aumurfen illobaler Angreifer nicht langer ausgujeben, will Professor Ginftein Berlin und Deutschlanso berlaffen. Bisher tat er alle ehrenben Berufungen ine Musland aber gegen die Argumente der Gosse glaubt er sich vehrlos. Wir find freilich der Ansicht, daß ein Mang von dieser Bedeutung sich um die Knüppelgarde der Radauversammlungen nicht fümmern sollte. Der Kampf um die Relativitätstheorien muß von der Blffenichaft ausgefochten werben, mit miffenichaftlichen Methosen. Auf der Raturforscherversammlung in Raubeim wird ja eine Diskussen Borhaben ermuntern, wenn Professor Einstein ihnen die fleinfte Monacffion machte!

Deinrich Wolgast, ber bekonnte Borfampfer fur gute Jugend-literatur, ift in Samburg im 60. Lebensjahre gestorben. Im Labre 1896 gab er ben Alarmruf burch fein bann biesberbreitetes Bolt erichauern und das Ende deith herbeimeinichen. Und fo tant Jahre 1806 oas er den Klarmruf durch ien dann biederbreiteies ku den letzen Kämpfen der Division am Wassenkillenditundeting. Das Elend unserer Jugendlieraute. In der Letzer und Treises erste Keltsamsierbuch gibt ein anderes Bisd von Arreiterschaft bildeten sich daraufein die Ausschuffe, die seich eingegriffen hohen. Wolgast hat auch nach der politiven weist die Sache vom Grappenort aus ansahen und überdies durch die Bensur gebunden waren. Dieses Buch kann nur nach den Arieg gegen den Krieg begeistern.

Das Buch der 236. J.-D.")

Bon Mifreb Bein,

Der Rrieg, wie er ift, ber graufige Rrieg im Beften wird in Der Kerieg, wie er ist, der granige Miteg im Weisen wird in diesem Buche geschildert. Richts nüchtern Berichtendes; Erlebtes erzählt von (undichterischen) Feldsodaten. Aber beileibe leine Kriegdzeitungs Aussefe. Gine Kriegdgeschichte, vom einzelnen Rann geschrieben! Wenn jede Division aus dem wahrheits-getreuen Munde ihrer Richtunfer uns ihren Bericht über die ichweren, schrecklichen Erlednisse in dieser zwanglosen und doch fillroll geeinigten Beife nachträglich lieferte, fo brauchten wie nicht bas durch ben Feind verbinderte Generalstabswerf. Und wir brauchten auch feinen Generalstad mehr; denn die grausige Wohrheit aus Wilkomen Mündern verfandet zu bören, würde jeden zurücktrecken, jemals noch den Krieg herbeizuwünschen. Das aber ist das Weienstliche des Buches: dem Kriege entbaren, sein pagisifisches Propagandawort enthaltend, in seiner Wirkung aber gegentiesensche Etimperson ausgesend

friegerische Stimmungen auslösend. Da es dem Berausgeber möglich war, die umfangreichen Priegoaften und bie Gefechtofarten ber Divifion vergleichend mit ben Einzelberichten durchzuarbeiten, gelang es, bas Werf mit ben Generalftabsberichten übereinstimmend zu gestaften. Rein wesentiches Errignis ist unberudsichtigt geblieben; in ungeschminfter

liches Ereignis ist unberücksichtigt geblieben; in ungeschminkter Wirkschleit werden Großkampftage wie Grappenleden geschildert.
Im Januar 1917 wurden die drei Regimenter der Division 457, 458, 450 aus Frontsoldaten, wiedergenesenen Verwundeten und Erschhödataillan-Kekruben gebildet, die Sitzen 19917 noch im Sennelager gedrillt, um dann am 2. Ofersielertag ins Feld zu rücken. Cambroi war das Viel der starken Division, die mit 300 Offizieren und 11 971 Mann gen Westen zog, um im Kodember 1918 noch bluttger Abwehrschlacht gegen die Amerikaner dei Cunet einen nur noch 1900 Mann start, also dezimiert, beimzusehren. Das Regiment war nur noch kompagniestart", so dies es surzaber surchtdore in einem Bericht des Leutnauts Hossmann.

Mm 30. April 1917 erword fich bas Regimen: 457 bie erften "Borbeeren" bei Cambrai. Darauf tamen blutige Stellungefampfe m Artois; bei biefer Gesegenheit fingt Sauptmann Boigt ein Artois; det dieser Sciegenbeit linge Hauptmann Boigt ein Lodied den benden, meist dollig misachielen Trägertrupps, die "rährend der Racht durch das zertrichterte, immerfort beschassen. Gelände, schwere Draftrollen, Stollenrachmen, Rumition nach vorne schseppten. An anderer Stelle werden die besonders ge-sahrbollen Dienste der Reldeläuser und Essenholer hervorgehoden. Träumerreien an französischen Kaminen bringen die folgenden Rubewocken. Dann aber gings auf Abwehrschlacht nach Flandern! Boje Tage begannen, Bafaillondfammandeur Mberd fcilber; ba bie Dinge, wie fie wohl waren. Befehle und Gogenbefehle über-

*) Das Buch der 296. J.-D. Mit Unterstützung ebemaliger Kemeraden berausgegeben bon Walter Hanmer. 287 Seiten, 28 Karten, 124 Bilder. Berlog der Bödederschen Buchbanblung,

Truppen Grajemo. - Gubfront: Deftlich bon Bemberg! spielen fich im Abschnitt Zadworze hartnädige Rämpfe ab. Sonft find bon der Gudfront nur örtliche Patrouillentampfe gu melben.

Baris, 27. August. Rach einer Melbung bes "Betit Barifien" ift ber Borfibende ber polnifden Friedensbelegation in Minit nach Baricau gurudgezufen worben, um mit ber polnischen Regierung barüber gu verhandeln, ob bie Friedensverhandlungen nach Baridau verlegt werden fonnen.

Die Ruffenübertritte.

Die Ruffenübertritte nach Oftpreugen haben feit gestern aufgehört. Gegenüber febr hoben Biffern, die über bas Hebertreten berbreitet merben, ift festgustellen, dog im gangen 30 000 bis 40 000 übergetreten find. Sobere Ungoben beruben auf llebertreibung.

Ruftlande Antwort.

Paris, 27. Muguft. Rach einer "Matin"melbung aus Lonbon ift gestern fpat abenbe bie Untwortnote ber Comjet. regierung auf bie Rote Balfours bei Ramenem und Graffin eingetroffen. Obwohl bie Antwort noch nicht vollftanbig befannt geworben ift, glaubt man, bağ fie im großen und gangen ben englifden Bunfden foweit entgegentommt, bağ fie bie Digfichteit für Berhanblungen bietet,

London, 26. Muguit. Der Aftion stat bat in einem Telegramm an Llond George feine Befriedigung über ben Befdlug ber Cowjetregierung ausgebrildt, ber nach Unficht bes Rates alle Schwierigfeiten für einen ruffifd-polnifden Frieden aus bem Bege raumt. Ferner wird in bem Telegramm die englische Regierung oufgeforbert, bie gefamten Bebin aungen zu beröffentlichen, unter benen fie bereit ift, Frieben mit Rufifond gu foliegen.

Alottendemonftration bor Dangig.

Dangin, 27. Muguft. Bie bie "Dangiger Beitung" melbet, in ein Weidmaber von vier fleinen englifden Sangerfreugern in Begleitung von einigen Gilfefdiffen in Die Dangiger Bucht einaelaufen und antert gegenwärtig auf ber Rrebe unmittelbar bor Reufahrmaffer. Giner ber Banger führt bie britifie Abmiratoflagge im Topp. 3m Safen liegen zwei weitere englifche Rriegefdiffe fowie gwei frango fifde Bangerfreuger.

Abreife ber Ententebelegationen.

Beris, 27. August. Wie bas "Journal" aus Barfcon melbet, haben bie biplomatifden engliften und frongöfifden Riffionen geftern Baridon verlaffen, um fich nach Paris bgw. Bonbon gurudgubegeben.

Brangele Bormarid.

Baris, 26. August. Rach einer Savaebeveiche aus Ronftentinopel melbet ein Bericht bes Generals Brangel bom 20. Muguft, bag feine Tenppen Staniba Raibstaja im Guben bon Onapa und nordlich von Acfaterinobar, Gtaniba. Brufojiftgfojo und die Gifenbahnitation Timofcastana nach viertägigen bartnadigen Rampfen genommen haben.

Groß-Berlin

Das neue Telephonbuch.

Der erfte Teilnehmer mit bier A.

Eduver belaftet offen bie Boten der Telegraphenvermoltung jest von Haus zu haus, um den Berlinern das neue Berzoichnis der Fermioredneunchmer auszubandigen. Bor dem Kriege wurde es jedes Jahr gweimal neu aufgelegt, jeht ift man zufrieden, alle Jahre einmal ein neues Bergeichmis zu erhalten. Die Sparfamfeit ber Reichapolt ift berechtigt, benn ber Papicebebarf für bas Teilnehmerverzeichnis ift ungeheuer. Die neue Ausgabe ift bid wie eine Bibel und umfast 1816 Seiten in breifpaftigem Drud, ouf benen die Abreffen von rund 218 000 Anschlufteilnehmern wiedergegeben find. Die borbergebende Ausgabe batte .nur 1544 Seiten und gab die Abreffen von 185 000 Teilnehmern wieber. Aus dem Wachstum des Teilnehmerverzeichneffes tann man Schlüffe für die Bermebrung ber Unschlitfle im lebten Jabre gieben, bie also ungefähr 33 000 betrug und iber 20 Brog, ausmachte. Da nach ben Witterlungen der Bostverwoltung infolge der Gebührenerböhung und Rautionsbestimmungen ein Rudgang um 7 Bros. gu bergeichnen ift, bedeutet bas enva einen Berluft von einem Drittel ber im lesten Jahre neu bergeftellun Aufchluffe. Raturgemäß wird auch die Bahl der fünftigen Neuanmeldungen infolge ber Tenerung abnebmen.

Das Weittennen um den ersten Plat im Telephon-adresibuch bat eine merkwürdige Blüte gezeitigt. Lange Jahre hindurch war das Nachen-Berliner Brunnenkontor der erste Anschlußinhaber im Telephonabrestbuch. Dann nannte ein finbiger Buchbruder seine Firma "Nobe-Expreh" und rückte damit bor bas Aochen-Beritner Brunnenfontor. Ibm mochte eine Acklamefirma Konfurrenz, die sich A. A. A.-R. Kome nannte und damit das Fernsprechadrehbuch von 1919 eröffnete. Das hat den "Aabe-Expreh" nicht ichlafen laffen, und in ber Ausgabe von 1920 bat er fich unter ber folgenden Fruma .A. A. A. (Alle Arben Afgibens-Arbeiten)" por die A. A. Reflame eintragen laffen. Im nächsten Telephonabrefibuch wird nun ficher ein anderer tuchtiger Reffamemann tommen, ber feinen Betrieb auf funf geofe M fellt, um rubmreich an ber Spipe ber Berliner Telephonteilnehmer marichieren gu

Die Debatte um die Berfürzung ber Boligeiffunde.

Die bom Minifierium bes Innern mit Ausberger und Beharrlidfeit - men fogt fest aus "politifchen" Grunden - geführt wied, icheine ergebnislos zu berlaufen. Man hat bor allem mit bem fehr entichiebenen Broteft bes Berliner Boligeiprafibenten Genoffen Richter gu fampfen, ber aus frintingliftlichen Brfinden nicht in eine neuerliche Berfürzung einwilligen for-Bir baben unferen Standpunft in blefer Angelegenbeit wieberholt dargelegt und feben feine Beranlaffung, jebe Phaje biefes Rampfes, ber mit bem Mantelden "Roblennot" jeht nur noch fünftlag brapiert wirb, wiedergugeben,

Bolnifche Bahnboferauber.

Nach ber Art pointider Räuber, die früher ichen wiederhalt mie biefem ober abniiden Trids "arbeiteten", verübte neuerbings wieder ein polnisches Aleeblatt einen lleberfall, mit bem fich bas Naubbegernat ber Berliner Kriminalpoligei jest beschäftigt. Diefem gelang es auch bereits, ben Unftifter, einen 32 Jahre olien, aus Baridan gebürtigen Tijdier Abrabam Schmur festgunehmen.

Schnur besbachtete in einem Lofal am Stettiner Babn. ferne Belanntichaft, ließ fich mit ihm in ein Besprach ein und er- zu gegeben:

Prozeß Scheidemann-Prinz.

Die vierte Ferienstrafsammer bes Landgerichts I beschäftigte Nacht bom S. jum 9. Dezember 1918 von Dr. Karl Liebfnecht sich am heutigen Bormitig mit der Urfunden falschung, die angeru,ten worden, der ihm mitteilte, daß er mit Rosa Lugemdem aus früheren Prozessen bereits bekannten ehemaligen Leiter dung in der Redaktion der "Roten Fahme" von einer Abteilung ber dem aus früheren Prozessen bereits besannten ehemaligen Leiter des Scherheitsdienstes, den Kunstmaler Erich Prinz, zur Last gelegt wird. Prinz hatte der einiger Zeit dem Achthanwalt Rübe ell ein Aftenstid übergeden, in welchem seine Erledinsse während der Redolution ausgezeichnet sind. In diesem Schriftssind behamptete Prinz, daß er in der Kacht vom 9. zum 10. Dezember Dr. Liebinecht und Frau Luvemburg aus der Redolston der "Koten Fahne" in der Röckenistraße befreit habe, no sie von dem aus dem Ledebour-Prozes her bekannten Feldwebel Sasse v. Dista derholtet waren und augeblich erschossen keldberedel den Prinz behauptete nune habe dameis det dem Feldwebel b. Infasa swei Dofumente beidlagnahmt.

Das eine Dokumene enthielt die Anweifung an alle Truppenseile

Das eine Ledumene embreit die Anweitung an die Antheneue der republ. kanischen Soldatenwebt, den Anordnungen Thizkas in ieder Weise achorsam zu sein, da Thizka im Anitrage der Regierung bandie. Tas zweite Bokument, so behandtete Prinz, hade den Besiehl enthalten. Dr. Liebsnecht und Krom Luremburg und den beskumen Hüberr der K. P. D., Dr. Paul Levi, zu erschlichen. Dem Täter sei in diesem Schristkud außerdem Straflosigkeit zugesichert worden. Unterzeichnet sei das Dokument von dem dammaligen Bollsbeauftragten Philipp Scheidemann und Oberg Effarz

Rechtsampolt Rabell fragte Pring, um die Bahrheit feiner Angaben nachguprüsen, ob diese Dokumente noch existierten. Bring bejabte das und erstärte sich bereit, die Schriftstude aus han nover herbeigubringen, Pring verließ dann Berlin und teilte Mochtsanwalt Nübell einige Tage pater mit, das er ihm die gewinschten Dokumente durch den Kraftschrer Goesnwer übersenden werde. Satsächich das Bring dem Gaenner ein Schriftstäd ausgeböndigt und ihn benuttragt, dieses dem Rechtsanwalt Rübell gegen eine Zahlung von 600 Mart auszuhändigen. Gaenner inst such seboch nicht zu dem Anwalt, sondern ging zu dem Indader eines faufmännischen Burcaus, Seinrich Stlarz, und übergeb dem Anbader eines faufmännischen Burcaus, Seinrich Stlarz, und übergab diesem das Dokument. Marz übergab das Schrift-ftud der Staatsanwallichaft und diese fellie fest, daß auf dem von Saenner überbrachten Schriftstud

bie Namen Scheibemann und Sflars gefälfch:

waren. Infolgebeffen wurde gegen Prinz Anklage erhoben und ber ichige Oberbitrgermeister von Kassel ichlog fich dem Bersahren als

Frivatsläger an. In der hautigen Berbandlung war der Angestagte Prinz durch Meckikanmali Aubell vertreten. Scheibem ann, der perstönlich erschienen war, batte Justigrat Werthauer mit der Kührung der Klage betraut. Beim Aufruf der Zeugen, unter denen sich auch der, Laul Levi befindet, stellte es sich heraus, daß der Krastigabrer Gaenner inzwischen wegen anderer Delikie in Lagen in Westfalen verhaftet worden ist. Der von der Staatsanwalischaft geladene Hauptbelainungsgeuge Bachold war ebenfalls nicht erschenen. Auch der als Zeuge geladene Artiminal wacht meister Kirschbaum, der aus dem Markoberozeh befannt ist, erschien nicht, da er sich gegenwärtig in Gennerich a Rh, befindet.

Der Angeflagte Bring ichilbert gunachft furg feinen Bebens-Der Angeliagte Ering ichidert gunacht lutz istoen Sexens-lauf: Er ist bereits mit zwei Monaten wegen Nötig ung vordestraft, war früher Aunstmaler und hat die Abdemie in Düsseldorf besucht. Bei Ausbruck des Krieges war er affider Soldat und war zuleht als Beamtenstellbertreter im Stellvertretenden Generalstab tätig. Er ist mährend des Kriegs zweimel vertoundel und einmal verschützt worden und besigt das Eiserne Kreizz zweider und erster Klasse sowie die Verscheich-Ausweit-Modeille Friedrich-August-Wednille.

Die Anfloge gegen Buing laufei auf Urbindenfällschung und Berleumbung. Rach Berlefung bes Eröffnungsbeschluffes wird in die Bernehmung bes Angestagten eingetreren.

Bring beftreitet,

daß sein Vorgehen sich gegen Scheibemann gericktet babe. Er habe auch nie behauptet, daß das Schriftstud von Scheidemann und Estarz unterschrieben worden sei, sondern babe nur Nechtsanwalt Nübell erzählt, daß er diese Urfunde bei Hass v. Thözka gefunden babe. Das Schriftstud dabe gekantet:

durg in der Redaftion der "Noten Fahne" von einer Abieitung der Republikanischen Soldarenwebr verbasiet sei und erschoffen werden solle. Darausbin fuhr Pring mit seinem Sekretar Bopen-hagen und einem Ariminalkommiser mit seinem Dienstauld nach der Mödernstraße zur "Koten Fahne". Bor dem Dause, auf dem Höf und den Treppen standen überall Boppelposten der R. S. W. mit ausgepisonziem Gewehr. Im Redaktion s-zim mer sand er die Berbasieken umitten von Soldaten. Als Führer der Abtellung Gellie sich ein Bizeseld webe l. Auf is d. Thözofa den Nosa Lugemburg zu verbassen und abzusübren. Zon wem er den kustrag erbollen dabe, wollte er nicht sagen, ebenso be-wem er den kustrag erbollen dabe, wollte er nicht sagen, ebenso bepem er den Auftrag erholten bade, wollte er nicht fagen, ebenjo des freitt er das Kordandensein eines jchriftlichen Befehls. Darauf wurde d. A. für verhattet erflürt und nach einem Depot der R. S. W. abgeführt. Dort fand man in Ibszlas Besit ein Schristink mit dem oben erwähnten Indalt. Anf dem Kodi des Bogens dätten die gedruckten aber durchstrickenen Worte gestonden: "Reickstagsfrostion der Sozialsemokratischen Bartet". d. Abszla dade and Bo 000 M. dei sich gedruckten aber al fün gabl und der oben erwähnten Summe, wie er behauptete, ferner verschiedene Ausweise, nach denen er mit Speziolaufträgen betraut sei und Autos und Mannschaften ansordern konnte. Am anderen Morgen habe der Stadtkommandant Wols und ein Führer der R. S. W. sich über die ganze Angelegendeit sehr erstaunt gezeige und die Zugedörigseit eines Vizeseldwebels b. Ansza zur R. S. W. entschieden bestritten. Inzwischen habe Prinz aber er-sahren, daß b. A. noch am selben Worgen

mit Beimaturlaub nach Oberfchieffen

geschickt worden sei. Dort sei er später verhaftet und in das Militärgewahrsam Berlin, Dirksenstrake, eingeliesert worden, von dort sei er aber wieder spurlos verschwunden. Bon den Schriftücken will Bring dann nichts mehr gehört haben, dis mit einem Male ein Susar Arant ihm die Urkunde für 100 M. angeboten habe. Aus dem Gelchäft wurde aber wichts, da Bring wegen einer Strafsache inzwischen in Haft genommen wurde. Aach seiner Haft af iung habe sich Frank ihm wieder genähert nind von ihm für das Schristiftäch zett 300 M. verlangt. Ering set 300 M. verlangt. Ering set darauf eingegangen, da er sowiese mit einem der Brüder Sflarz, mit Heinrich Sf., wegen verschiedener Berfälschungen im Berliner Bolizeipräsidium zu iun gebabt babe. Auf Empfehlung des Redasteurs Steinberg, der Brinz in einer Sache gegen Heinrich Eslarz als Zeuge gedenachte, sei er an den Rechisonwalt Rübell gesommen. Dieser debe zwar gleich gesiestet, das

bas Schriftftud mabrideinlich gefälfcht

fei, wollte es aber feben, um feine Echtheit zu prufen. Darauffin sei er, Bring, nach Sannover gefahren, um das Dokument ben dem bort wolmenden Frank abzubolen. In Sannover sei ihm aber kein famtliches Gelb gestahlen worden, so daß er an Ribell telegraphierte und ihn um 500 M. gum Kauf des Schriftfindes dat. Niebell lebute bas ab. Schlieglich habe Frank ihm eine Kopie des Originals ausgebändigt, auf der oben das Wort "Michrist" gestanden habe und auf dem die Unter-schriften von Scheidemann und Sklars wie auf dem Original gefianden batten. Diefes Dofument übergab Bring in Berlin einem Chauffent Gaenner bon ber Sicherheitswehr, damit biefer es bem Rechtsanwalt Rubell imerbringe. Gaennert führte biefen Auftrag

nicht aus, sowern ging damit zu Heinrich Starz. Daraufhin erfolgte die Anzeige gegen Bring.
Auf die Frage des Justizents Werthauer, wer dem bas Wort "Abschrift" bon dem Bogon abgeschnitten habe, erwidert der

Angestagte, das dies Wort noch auf dem Schriftstid gewesen set als er es dem Giaennert übergeden habe.

Der als Rebenfläger anwesende Oberbürgermeister. Sche is de mann, dem die Urfunde vorgelegt wird, erstärt, der Fällichee habe sich nicht einmas Mübe gegeben, seine Unterschrift abnisch

Auf die Frage des Staatsanwalis Sanner, ob denn die sozialdemokatische Fraktion Ariekogen mit dem oben erwährten Kopf besähe, erwidert Scheidemann, daß dies früher nicht der Fall gewesen sei, aber jest immerhin möglich wäre. Diese Brief-"Berlin, den 6. Dezember 1918. Die Nuterzeichneten verbflichten sich biermit, für die Berbaftung und Unschällschmachung
von Dr. Karl Liebknecht, Wosa Luzemberg und Dr. Bauf Levi
eine Belohn nung von 100 000 M. auszusen. Bollige Straflosigfeit wird zuseschlichert.

Philipp Scheide mann. Georg Stlars."
Prinz erzählt dann solgenden Sachverbolte Er sei während
seiner Tätigseit als Chef des Berliner Sicherheitsdienstes in der

adblie ihm dann, daß er eine sehr günstige Gesegenheit wisse, tussisches Geld gegen deutsches einzuwechseln. Er feiner russisches Geld gegen deutsches einzuwechseln. Er feiner russisches Geld gegen deutsches einzuwechseln. Er feiner russisches Geld die Wierhöckstrenze den 20 auf 30 Prozent erdöht worden. Auf Teveter, die dei Ertstage sindet diese Röckstrenzen auch den Bestingen den der Wierhöckstrenzen der Volleitenderung nach den Bestingen der des Geldstrenzen der Volleitenderung der Volleiten der Volleitenderung der Volleiten der Volleitenderung der Volleiten der des Mieteinigungsamtes bis zu 30 Prozent gesteigert werden."

Gine Schulfeier am "Zebantag" wieb auch file bie Char-iottenburger Raifer-Friedrich Schule baburch er-reicht, daß man bie Schuler am 2. September einen Audflug machen ihm nach Erkner und ging dort mit ihm in den Ward hinein, läht, so daß der Unterriche ausfallen unis. Wir sind neugierig, wenn endlich gegen dese Brovotationen berjenigen Bolft-schichten, die von Königen und Kriegserinverungen nichts mehr hören wollen, mit der nötigen Strenge und Rückschigfeit ein-

"Bolf und Beit", unfere illustrierte Bochenschrift, liegt ber beutigen Bostoufloge bei.

Filmborträge der Trebtow-Ziernwarte. Somntag, den 29. Auguit, 3 Uhr: "Guropäilde und erotilge Landen". 5 Uhr: "Durch den Schwarzwald ins Benaufal". 7 Uhr: "Sitten und Gebräuche fremder Voller. Dienstag, den 31. Auguit, 7 Uhr: "Die Sternbilder und draftilge Anleitung zu ihrer Aufführung. (Bortrag mit zahlreichen Lichtliden von Direktor Dr. Auchenbold.) Mitmoch den 1. September, abends 7½, Uhr: "Das Einsteinfe Relativitäisprinzh und leine altronomischen Beweise" (Bartrag mit Lichtblern von Direktor Dr. Archenbold.) Mit dem großen Jerurohr werden dei klarem Wetter von 7—9 Uhr Wega, von 9—10 Uhr Kingnebel in der Leber oder Doppelsterne und der Mond beobachtet.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Bente, 27. Muguft :

Ch arleitenburg. Die Gruppenfifter werben gebeten, seificen 5 bis 7 Uhr, die für ibre Gruppe bestimmten Platate und Rarten in Empfang ju nehmen, bam. abholen gu laffen.

Sport.

Minglämpfe in der Echlofdenverei Schinsbeng. Am gekriern könnd murde auerst der freie Ringfampf zwischen Beltmsister Echwara und De Conza fortgeset, Schwarz einem Gegner überlegen und fiegte nach insgesamt einer Stunde 26 Min. durch vertehnten Aussteber. Deim darauf folgenden Erischeldungskampf fiegte Pin e gli über Rader nach 30 Min. durch Uederwurf. Jum Schlingad es nach einen unentschiedenen Kanus zwischen Joddanen und Bederchen findet der Entschledungskampf pochdanen—De Gouza statt. Angerdem ringen Weder gegen Pinehlt.

gern bereit, den ruffischen Arbeitern sein ruffisches Geld gegen beutsches zu überlassen. Schnur sching nun bor, daß man sich am anderen Tage wieder treffe, um gemeinsam hinauszufahren. Schnudt fand sich zur sestgesetzten Zeit auch nrit dem Welde, daß er in einer schwarzen Ledermappe bei fich trug, ein. Schnur fuhr mit um zu den angeblich door arbeitenden russischen Kolonnen zu ge-Ploplich trat ein Mann auf fie gu, ber fich als Stubent ber Medizin vorstellte und angab, im Dienste der Kriminolpolizei au fteben. Er forberte ben Dolmetich auf, ihm bie Mappe zu geigen, und als biefer fich nicht gleich bereitfand, brobte er mit ber 28 affe. Down trat noch ein gweiter Mann hingu, ber fich ebenfalls els Ariminalboamter ausgab. Als die "Ariminalbeamien" faben, daß fich in ber Taiche ruffifches Geld befant, erffarten fie die beiden für berhaftet. Sie führten fie fobann getrennt ab. Der eine fuhr mit Schmidt und bem Gelbe nach bem Lehrter Bahnhof, telephonierte von bort aus und ging dann mit dem "Berhafteten" in ein Lofal in ber Invalibenfreafe, um nochmals ben Bernsprecher zu benuben. Dann sagte er zu Schmidt, daß er ihn nicht einzuliofern brauche und sching ihm vor, am nächsten Tage sich wieder in dem Reftourant eingufinden. Er werbe ibm feine Papiere wieder guftellen und feben, bag er ihm auch noch einen Teil des Gelbes guruderftatten tonne. Raturlich ließ fich ber "Rriminaibeamte" nicht wieber feben.

Er erstattete jeut Angeige bei ber Kriminafpoligei und diefe erfannte fofort in Schnur einen Spiefgefellen ber beiben "Reiminalbeamten". Gs gelang ihr auch balb, diefen in ber Wohnung feiner Geliebten ausfindig zu machen und festgunehmen.

Sochftmieten und laufenbe Bertrage.

In der Berordnung bes Wohnungsverbandes Groß - Berlin vom 21. Juli 1920, burch die ber Bochfimietenguichlag für Bobnungen von 20 auf 190 Progent erhöht wurde, ift bestimmt, bag bof ben 23 Jahre alten Dolmeifch Friedrich Com idt, ber aus bie Berordnung auf laufenbe Bertrage feine Unwendung findet. ber Ufraine fiammt und jehr in hamburg wohnt. Als er fab, daß Da fiber ben Begriff "Laufende Bertrage" Unflargeit bebiefer in feiner Brieftafche ruffifdes Gelb batte, fucte er finnt, hat ber. Dberprafibent jest folgenbe Erlauterung bier.

Gewerkschaftsbewegung

Die Aussperrung in Stuttgart.

Bie aus Stuttgart gemelbet wird, wurde in einer gestern abgehaltenen Berfammlung ber ausgesperrten Arbeiter bie Abfendung einer Abordnung an die Regierung beschloffen. Gie berlangten ble Burudgiehung ber Boligeimehr aus ben Betrieben, woburch bann bie Möglichfeit gur Ginleitung bon Berbanblungen über ben Sieuerabgug gegeben fei. Aus einer bon ben Babriffeitungen ber brei gefchloffenen Betriebe in ben Beitungen beröffenblichien Erlarung geht berbor, bag bie Regierung berfucht hatte, die Arbeiterschaft auf gutlichem Bege gur Ginwilligung in ben Steuerabgug gu bringen. Erft bas Scheitern biefer Berfuche hat die Regierung gesmungen, Die Betriebelei. tungen gur Schliegung ber Betriebe gu veran. Taffen. In einer meiteren Berfammlung ber Daimler-Arbeiter murbe befchloffen, alsbalb ben berfdarften General. ftreif unter Einbeziehung ber lebenswichtigen Betriebe ausgh. rufen, falls die Regierung die befehten Betriebe nicht freigebe.

Die Lage ber Stidereiarbeiter. Der Arbeitgeberberband bez Stidereiinduftrie, E. B., erfudt uns um Mufnahme folgenber Be-Stiereindunte, E. E., etjude uns um aufnahme jogender Berichtigung: In dem Artifel "Die Lage der Stidereiardeiter" (in Ar. 418 Ihres Blattes abgedruck) heißt es: "Der Demobil-machungskoannissa erkannte am 6. August diesen Schiedsspruch in Andetracht der 40- dis ödprosentigen Lohnerhöhung als speifel-los der Villigkeit entsprechend an, lehnte aber trohdem die Ber-dindickteitermärung ab, weil ein dehörbliches Einschreiten zur Kufrescherbaltung des Wirkschiedbens nicht in Frage säme." Diese Lehntellung entspricht wiese den Tatsacken. Der Urteilsspruch Diese Festillellung entspricht nicht den Antsachen. Der Urteilsspruch

"Rach ber fiandig den mir berireienen Auffassung können Schiedssprüche, durch die ein Larisbertrag sestgeseht wird, nur dann für berbindlich erstärt werden, wenn nicht nur die im Schieds ipruche berroffene Regelung sweiselles der Billigkeit entspricht sondern auch weiterhin ein behördliches Einschreiten zur Aufrechterbeitung des Wirtschaftslebens unerläßlich ist. Diese zweite Vor-

aussehung ist jedoch nicht gegeben.
Obwohl amerkannt werden muh, daß die bisher gezahlten
Löhne im Berhältnis zu den teuren Ledensbedingungen sehr niedrig sind, und daß eine Kushesserung derselben durchaus gerechtsertigt wäre, so ist es doch fragisch, od des schoolstellen Birtichaftstage, welche andererfeits auch für die Arbeitgeber besteht, die burch ben Schlichtungsausschutz festigesehte Erhöbung ber Röhne um 40 bis 50 Prozent zweifellos ber Billigfeit entspricht. Da ich nicht in der Lage din, den Schiedsspruch durch Derabsehung der Buschläge abzuändern, muß eine Berdindlichkeitserklärung des Schiedssprucks abgelehnt werden. Ich gebe jedoch der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeitgeber sich freiwillig zu einer gewissen Er. böhung der Löhne entschließen werden."

Goziales.

Berichiebung bou Erfattaffen.

Man ichreibt und: In unserer heutigen Zeit ber Schieber-geschäfte fallt es fast nicht mehr auf, wenn jest eine großallitige Schiebung mit ben Ersantaffen (hilfetrankenkaffen) ber kaufmännlichen Ungestellten versucht wird. Die Existenz biefer Raffen ift durch

bie Berhälinisse bes Krieges und ber Rackleigszeit recht un-sicher geworden, baber erscheint es verständlich, wenn sie versuchen, sich durch eine groß angelegte Sanierungsaltion vor dem Zusammenbruch zu reiten. Die Leitungen der Krantanlissen des Sereins der deutschen Kausseute, des Deutschen Angestelltendundes, des Vereins der deutscher Handlungsgebilfen und des Ausfinduntigen Breeins bon 1958 sind überein gekommen, sich zu verichmelzen. Rach den Borschriften der Keichsverüngsordnung ist das jedoch unzuläisig, man bat daber das Aussichten für Privatderficherung und das Reichsversicherungsamt zur hilfe geholt und sich von diesen Aemiern einen Weg beschreiben lassen, wie man dieses hindernis umgeben kann. Ob der vorgeichligene Weg mit dem Buchtaben des Aussichlagen und best Aussichlagen Wegen der der Versichte dem bes Gelepes zu bereinbaren ist, ist zweiselhaft, bem Geiste des Gelepes entspricht er nicht. Man beabsichtigt nämlich, den Gersches entspricht er nicht. Man beabsichtigt nämlich, den Gerschese entspricht er nicht. Man beabsichtigt nämlich, den Gerschenungsbestand der drei letztgenannten Kassen auf die Kransenlasse des Gereins der beutichen Kausleute zu übertragen. Dabei wurde den herren von behördlicher Seite angeraten, den Ausbeit wirdeligung nicht zu gebrauchen und die geraten, den Ausbeit möglicht unauffällig abzuwideln, damit die Jwangsfallen auf den Barrage nicht ausweitern werden. ganze Arbeit möglichst unauställig abzuwickeln, bamit die Zwangstassen auf den Borgang nicht auswerksam werden. Die Berschmelzung ist bereits für den Ansang Oktober geplant. Die Mitglieder der Kassen werden nicht erst gestagt, odwochl ein Teil von ihnen gar nicht mit auf die neue Kasse übernommen werden kann. Zatsächlich soll nämlich eine neue Ersagtasse aus den vier Kassen unter dem Ramen "Ersagtasse des Gewerlichastsbundes der Angestellten" geschaffen werden. Dabei müssen Sanungsänderungen vorgenommen werden, die unzulässig sind. Auch soll ein Teil der Witglieder, die nach den geseplichen Borschriften nicht übernommen werden tömen, abgeschoden werden.
Der seine Blan wird erst dadurch verländlich, daß die Ber-

Der feine Blan wirb erft baburch berftanblich, bag bie Ber-Der seine Blan wird erst daburch bersichnblich, das die Bersichmelzung biefer Ersathaffen die Erundlage für die Berschmelzung der vier Berbände zu einer Organisation bilden foll. Bekanntlich hängt die Eristenz jener Berbände zum größten Teil von dem Fortbestehen dieser Ersatsassen ab. Sie können sich ohne Bertchmelzung der Ersatsassen nicht vereinigen. Die Frage ist nur, ob die Mitglieder sich wie Schacksguren verschieden lassen. Wertwirtung der Eriatsassen der Kritering der Melchebersicherungsamtes bei dieser Aftion. Bir nehmen an, das man sich im Beichstage noch mit diesen Borgängen beschöftigen wird.

Wirtschaft

Die Forberung ber britifchen Baumwollprobuftion.

Bur gorberung ber Baumwollproduftion in ben britifden Rolonien find jest feitens bes englischen Reichsbaumwollfulturtomitees unter gorberung ber Regierung Mahnahmen geplant, bie in vieler Begiebung für uns Deutsche intereffant finb. fich boch babet um Blane, wie fie bei und bei ber Behandlung ber gemeintvirticaftlichen Rapitalbilbung und bei ben Borfchlagen gur Forberung ber Landwirticaft in gang abnlicher Beije erörtert wurden und wie fie beute gum Teil auch bereits ausgeführt merden. Die E. II. bringt barilber folgenbe Gingelheiten :

Eine freiwilligen Abgabe der Industrie bildet einen wesentlichen Teil-des Planes für die Beschäftung der notwendigen Mittel. Die Regierung werden wendigen Mittel. Die Regierung wird 250 000 Pfd. Sierling, verteilt auf 6 Jahre, zur Versägung stellen; die Abgabe den Genee der Ballen Baumwolle soll jährlich 100 000 Pfd. Sierling bringen. An die Spize der Berwaltung des Konds soll der Hande der Konds soll der Konds d

bon gewiffen Sanbelstammern und anderen Rorporationen ernannt merben.

mlibungen berichiedener blefer Departements, Die auf Berbefferung ber Snatforner abgielen, werben bom Romitee unterfifigt werben. Die Eraneportmittel werben ftanbig findiert, Die Gijenbahnen und Bafferwege in Baumwollgebieten follen anspebaut und verbeffert werden. In vielen Orten ift bereits eine Unterftugung in ber gorm gemabrt worden, dag ein Rindeft preis bewilligt worden ift. Diefe Unterftugung wird nach Maggabe ber Mittel auf alle Qualitaten und Beidreibungen bon Baumwolle ausgedehnt werben.

Un ber Organisation ift bemerlenswert bie Beteiligung ber Arbeiter, die gusammen mit ben Regierungsbertretern und Arbeitgebern an ber gemeinwirticaftliden Bermaltung ber Mittel mitwirfen. Man fieht auch an biefem Beifpiel, bog in England, bem Banbe bes Liberalismus und ber Freibanbelslehre, unter bem Drud ber Arbeitnehmer Diefelben Wege wirticaftlicher Gelbftbermaltung beschritten werden wie in Deutschland, die von unseren Radifalen bei ihrem geringen Intereffe an positiver Gemeinichaftsarbeit fo gern als "Berrat am Broletariat" gefcmant werben.

Dautschlands Gifenergversurg ftellt fich, nochbem bie Ginfuhr von frangösischen und luxemburgischen Minerteerzen gurudspegaingen ist, starker auf den Bezug schwedischer und span ischer Erze ein. Die sinkenden Seefrachten begünstligen diese Umstellung. Die Einfudr spanischer Erze ist im Siergen, die jenige schwedischer Erze konnte trop des schwedischen Streises auf gleicher Höhe gehalten werden und dürste jeht nach seiner Beendigung ebenfalls zunehmen.

Breisfulfulationen. Heber Difftanbe bei öffentlichen Gubmiffionen ift vielfach Rlage geführt worben. Dit unterbieten fich bie Firmen im Breife berart, bag bie billigften Angebote niemals fachgemäß ausgeführt werder können. Welche Widerhrücke da zutage treten, zeigt folgendes Teilpiel. Für Brüdenbahnverwaltung ausgeführt iverden fand, die seitens der Eisenbahnverwaltung ausgesührt iverden sollen, wurden bon 21 Unternehmern Preisangebote eingeholt. Döwohl die Firmen über Art und Größe der auszuführenden Arbeiten genau durch Ortsbesichtigung aufgekärt waren, ergab sich bei den Angeboten ein kaum für möglich zu baltender Unterschied: Das billigste Angebot lautete auf 1931 305,50 BL, das höchste auf 6090 492,50 R.

Aus aller Welt.

Rene ameritanifche Riefenfdiffe. Gine ameritanifde Dampfes linie beabsichtigt mit einer Rem Borler Schiffebaugelellichaft einen Bertrag abguschliegen, ber ben Bau von givel Baffagierbampfern mit einer gange bon 600 gug und einer Beidwindigfeit bon

Warenhaus =

Turmstr. 76 Lachmann & Scho z Turmstr. 76

Wir geben vom 28. August bis 4. September

Doppelte Rabatt=Marken



Sämtliche Zutaten für Ullstein-Schnittmuster zu haben.

Sozialdemokrat. Verein Berlin-Tegel. Unfer Genoffe

Gust. Haufschild Alter von 50 Jahren

Ohre feinem Unbenfen! Die Berrötgung kabet am Sonnabend, 28. Angust, nachm. V., libe, von ber Leichenhalle bes Tegrier Friedhoelse aus katt. Ilm sahlreiche Betellt-gung ersucht

Ber Borftanb.

Film-Palast Die glühende Kammer

Kriminalérama in 5 Akten von Hans Hyan. Ferner:

Allgemeine Dristrantentaffe Beltegruiturg | Welle die Misnahmetagen. Eon hents ab bis Connabend verlaufe au mobel binle ! Misnahmetagen. Berlin-Steglis.

Befanntmachnug.
Die Bertreier ber Arbeitgeber und Berscherten im
Kusschuft werden hiermit zu
ber am Feeltag, den 3. September 1920, adende 7 Uhr,
im Birtishaus "Dobenzollern",
Wittelfix 2, hier, hartsindenden

Cahingesinberungen. Beichlußiestung über ben Cariboertrog mit ben An-gestellten. Aenderung der Dienstoch-

nung.
Raffenangelegenheiten.
Bertin-Steglig.
ben 27. August 1990.
Der Borftenb.
G. Bigaike, Borfigenber.

Clettro : Motore

Werklug ist, kauft eine und Reitschlung, Schulben untergruden Friede und Billet und heim! Das Engrosiager W. Reinicke, SW., Rathochiteche 25, gibt an Princte reelle, breitig, Matrogen Reit 100-, peina Stadinatr. m. Interfeb, 150-, Feldetiftellen 70-, Metall- und Kinderdeithellen. Dort faufen Sie

Belgarnituren! Alasfa-füche 110, Ratfuchje 125, Zobei-füche 180 Mart, elegante Areuz-füche, Giberfichje sowie alle anderen Belgarien, alles neue, eine Berlapware, an Kaunien-erregend footbilligen Commer-preisen! Leihbaus Barfchauer-trage 7.
Leiterwanen, Kalkenwagen,

niser Straße II. 1918.
Silberjüchse 200,—, AlossaBlau-, Zobel- und Arenzsüchse,
somie alle anderen Pelzworen
irst die anzeren Pelzworen
irst die sur Hälfte heradgesen,
Sonderangebot: Tamen-Belgmättel. Dawen-Garberode,
Berren-Geb- und Sportpelze.
Wogenvolle. Herner Bertauf
ann Jaskingsichen, Ontionans.
Bastiots (deine Lembardwaren)
au besannt billigen Treisen im
Leithbaus Rartspilas 58 a. Berlins größtes Spezialbaus diefer
Art.

Jeber Unbemittelte finn fic ipotibilig suligen. Jedetian-sige.Linisgnungsanzige.Jüng-lingsinsulige, Cutwoyanilige, Ctrelibolen. Warldawsif, New. ISAn, hodocafikradię 21, varn II. 1800. Schellts vom hermannylan.

Kronicucter, Gas und elet-trifd, Gastocher, große Aus-wahl Birtenfraße 26. 1948*

* Wenige Artikel ausgeschlossen

Kaufgesuche

Armeepistolen, 9 u. 7,65 mm inust zu höchsten Pretien Rir-tein, Linisnstruße 30. 34,6 ftein. Linisnfraße 30. 34.6
Platin — O Rart. Gold-bruch die 27 Mart. Geld-bruch die 37 Mart. Either-bruch die 0,90 Wart. Alle Zahn-gebiffe die 1000 Wart fauf: Schubert. Bürwaldhtraße 3. nahe Pilliker fraße, und Jahr. Chau-ffechtaße 110, vorn 1. Parial 1, nahe Juvalidentiraße. 175%

Musikinstrumente

Pianne, Ctuffillael, Barmontums, gebrauchte und neus Infirumente. Reparo-turen und Ctimmungen. Max Abam. Wünsftrafte 16, 139R

Bierling-Planne, neue, gute gefpielte. wohlfelle Gelegen-heiten. Rottbulerfir. 5. 759*

Stenerfregen find Ihnen noch ein Adriel Wiffels Jührer burch das Reichseintommentenergeigt (3 M.) ihn fie alle.
Tuche Bormarte, Einbentrogel.
Anglegeführ verliert man als biernlicher Redner, wenn man
vocher hich Rüllers "Runft der
freien Rede" lieft. (2.40 M.)
Buchhandlung Borwaris, Lindereiragte 1.

Damm, Detetilve, Rorben 18, Juvalibenftr, 58, Aus-infte, Beobachtungen. Ber-rechen-Bearbeitung. 1748*

Unterricht

Technische Brivatidnie Dr. Berner Regierunge Bau-meiker a. D. Terlin, Reambet-frages, Maschinenbau, Eletro-technit Dochdun, Liefbau, Abenb-lehrgunge Tagesebrgunge.

Rinderwagen, gut erhalten, berteilte der eine Ausschliebergen, gut erhalten, berteilte Ausschliebergen, gut erhalten, berteilte, Beleinfermen der eine Ausschliebergen, geteilte Ausschlie

Williarfleibung, Milliar-thiefel, Entichjungsjachen, Preis-thaus offertral. Etrübg, Barbelebner-te 56, Junie 3.

Bunkk Berwärts, Lindenftraßed. Zages-, Abendeutee. Derrenmiefter. Fernsprecher: Ronig-

Berlin-Schulen (d. m. b. S. Unterricht in allen Sprachen, Abendicasen: Englisch, Franssösster 25 Mart monatlich, Aranssösster 25 Mart monatlich, Aleins Tagestlassen, Einzelster Tagestlassen, Einzelster Für Spanisch, Kuffisch montich 25 Mart, Bröbette Loftensos, Leipzigerstr. 1232, Tauenkienstruke 1922.

Arbeitsmarkt

Lehrlinge fiellt ein bei höbe Ruftgelb und B's fähriger Leh zeir Ed. Hale, Elfenfonstra tions- und Aunstichmiebener kart. Berlin-Tempelhof, Ge maniostr. 157-158. 17662